

München staunte

Die Zwickdröhtler aus Pfäffikon führten zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte eine Reise durch und sollten prompt als Animationsteam verpflichtet werden.

Pfäffikon. – Zum ersten Mal in der Geschichte der Zwickdröhtler konnte eine Vereinsreise durchgeführt werden. Die Delegation von 32 Mitgliedern, darunter drei Probemitglieder, trat am frühen Morgen des 3. September die dreitägige Reise nach München an. Mit viel Gelächter und bei bester Laune startete die Fahrt Richtung München. Am Zielort angekommen, stand die Besichtigung des Olympiaturms mit anschließendem Mittagessen im Drehrestaurant auf dem Programm. Das Wetter war optimal und erlaubte uns eine wunderbare Aussicht auf die verschiedenen Sehenswürdigkeiten.

Neidische Blicke der Münchnerinnen Die Zeit in München wurde optimal genutzt mit Einkaufen, Besichtigungen und ausgedehnten Biergarten und Strassenkaffee-Besuchen. Während sich die einen auf der Stadtrundfahrt der kulturellen Seite gewidmet haben und sich die zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu Gemüte führten, sind andere Zwickis mit ihren persönlichen Sherpas durch die zahlreichen Läden gebummelt, die neidischen Blicke aller Münchner Frauen waren offensichtlich zu spüren.

Eine kleinere Gruppe interessierte sich für den Aufbau der riesigen Anlage der «Wiesen» für das bevorstehende Oktoberfest. Mit einer Privatführung durch die Zelte wurden den Zwickis die Technik und Hintergründe näher gebracht, und natürlich wurden Beratungen und Tipps schweizerseits – selbstverständlich gratis – abgegeben.

Der Ausgang stand ganz gross auf dem Programm. Die Frauen im Dirndl und einzelne Männer in Landhausmode, so wurde der Abend gestartet.

Die Truppe verstand es, das Münchner Volk auf Touren zu bringen. Im «Hofbräuhaus» brandete gar die Schweizerwelle über die Tische und animierte die anwesenden Gäste zum Mitmachen. Auch im «Augustiner-Keller» staunten die Gäste über die Vielseitigkeit

dieser jungen Leute, als die Unterhaltung mit Schwyzerörgeli, Alphorn und «Chlefle» begann und zwei lange Tische mit Schaukeln und Singen das Ganze noch unterstrichen.

Die laufenden Verwechslungen mit dem Servier- und Animationsteam waren auffällig und warfen Fragen auf. Engagement-Anfragen wurden – nach reiflicher Überlegung – reihenweise abgewiesen. Die dadurch anfallenden Reisespesen hätten das Wirtshaus-Budget gesprengt. Für die vielen Touristenfotos

wurde – ausnahmsweise – auf eine Gebühr verzichtet, sozusagen als freundschaftliche Geste.

In der Besenkammer übernachtet Auch zu später Stunde zeigte sich das Animationsteam auf ein Neues von der besten Seite, als im «Schlagergarten» die Post abging. Für die Taxiunternehmen waren die Zwickdröhtler ein gutes Geschäft, denn nicht zuletzt wurde auch die Heimreise ins Hotel staffelweise im Taxi angetreten. Zum Glück war unmittelbar neben dem Hotel eine 24-Stunden-Bar, damit man zur frühen Morgenstunde den eingesetzten Hunger wieder stillen konnte. Trotz gestärktem Zustand fand dann doch eine grosse Minderzahl der München-Reisenden das Zimmer nicht und musste in der Besenkammer übernachten. Eine weitere grosse Minderzahl schlief auf dem Fussboden vor dem Bett, Stimmen behaupten, das Hotel sei überbucht gewesen.

Mit angekratzten Stimmbändern, Muskelkater im Bauchbereich und sonstigen Leiden wurde am Sonntagmittag die Heimreise in Angriff genommen. Obschon die meisten noch mit der Müdigkeit zu kämpfen hatten, ging die Sause schon wieder los, und es wurde wieder viel gelacht und gewitzelt. Der Zwickdröhtler-Verein darf auf ein erfolgreiches Wochenende mit ausgelassener Stimmung zurückblicken.

Die Zwickdröhtler sind nun wieder startklar für die bevorstehende Fasnachtsplanung und freuen sich jetzt schon auf die fünfte Jahreszeit.

ZWICKDRÖHTLER PFÄFFIKON